

Teil 1

- ☞ Hi Kristin, wir haben uns ja lange nicht gesehen! Wie geht es dir?
- ☞ Hi Fabian! Jetzt ist alles gut, ich bin nur ein bisschen erkältet. Aber ich war doch im Krankenhaus. Deswegen bin ich gestern auch nicht zum Kurs gekommen.
- ☞ Im Krankenhaus? Was ist denn passiert?
- ☞ Ach, ganz schön doof! Ich habe am Samstag mit meinen Freundinnen eine Fahrradtour gemacht. Du weißt ja, dass ich normalerweise nur wenig Zeit für so etwas habe. Ich hatte mich so darauf gefreut!
- ☞ Mit den Kindern?
- ☞ Nein, nein ... Sie waren mit meinem Mann bei seinen Eltern. Meine Kinder freuen sich immer, bei Oma und Opa zu sein! Na ja, und ich wollte endlich wieder einmal etwas mit meinen Freundinnen unternehmen. Wir waren fünf Frauen und haben den Fahrradweg am Fluss genommen. Alles war super, bis wir zu einer Gruppe von Jugendlichen kamen. Sie haben Fußball gespielt. Plötzlich kam ein Ball angeflogen und schwups ... – ich weiß gar nicht wie – lag ich schon auf dem Boden!
- ☞ Was?! Bist du gestürzt?
- ☞ Ja! Es ging alles sehr schnell ... Meine Freundinnen kamen sofort zu mir, sie wollten mir natürlich helfen. Lydia hat sogar angefangen, mit diesen Jugendlichen zu schimpfen, während ich versucht habe, wieder aufzustehen.
- ☞ Oh je ... hoffentlich war es nicht so schlimm.
- ☞ Oh doch! Mein Bein hat so weh getan, dass ich nicht laufen konnte ... und weiterfahren schon gar nicht. Dann wurde ein Krankenwagen gerufen, die Jugendlichen sind weggelaufen und ich wurde ins nächste Krankenhaus gefahren ... Na ja ... und da musste ich eine Nacht bleiben.
- ☞ Aber man sieht gar nichts. Du läufst ganz normal!

- ☞ Ja, zum Glück habe ich mir nichts gebrochen. Mein Fuß wurde gekühlt und ich habe einen schönen Verband bekommen. Am nächsten Morgen ging es mir schon viel besser.
- ☞ Da kannst du ja froh sein! Wie bist du denn dann nach Hause gekommen?
- ☞ Mein Mann hat mich abgeholt. Hm, vielleicht war es keine so gute Idee, eine so lange Tour zu machen.
- ☞ Wie? Aber du bist doch sehr sportlich!
- ☞ Na ja, mit den kleinen Kindern habe ich keine Zeit mehr für Sport. Und mit ihnen machen wir ja auch nicht so lange Touren. Die sind ja noch zu klein dafür!
- ☞ Wie alt sind denn deine Kinder?
- ☞ Meine Tochter ist fünf und mein Sohn erst drei. Er kann noch gar kein Fahrrad fahren!
- ☞ Echt nicht? Ich dachte ...
- ☞ Nein. Fabian ist für ein Fahrrad wirklich noch zu klein.
- ☞ Tja, ich habe wirklich keine Erfahrung mit kleinen Kindern.
- ☞ Ach was? Ich dachte, du hast einen Neffen?
- ☞ Ja, aber meine Schwester wohnt in Hamburg. Ich sehe meinen Neffen nicht oft. Aber ich freue mich, dass es dir wieder besser geht. Sehen wir uns nächste Woche in unserem Kurs?
- ☞ Ja klar, Fabi! Ich muss jetzt auch los. Mach's gut!
- ☞ Du auch, Kristin! Tschüs.

Teil 2

- ☞ Hello, Bon Jour und Buenos días, liebe Hörerinnen und Hörer. Ja, heute geht es ums Sprachenlernen. In der heutigen Zeit hat ja fast jeder Erfahrungen mit dem Lernen von einer oder sogar mehreren Sprachen. Was vielleicht nicht alle wissen: Man kann Sprachen auch online lernen und trainieren. In unserem Studio begrüßen wir Claudio Felpucci, einen Italienischlehrer, und Anastasia Belova. Frau Belova spricht fünf Sprachen und kann ihre Erfahrungen mit uns teilen. Frau Belova, welche Sprachen sprechen Sie und wie haben Sie sie gelernt?
- ☞ Ja, guten Tag! Meine Muttersprache ist Russisch, Ukrainisch ist meine Zweitsprache, das heißt, ich habe diese Sprache auch als Kind gelernt. Außerdem spreche ich Englisch, Deutsch und Italienisch.
- ☞ Wow! War Herr Felpucci vielleicht Ihr Lehrer?
- ☞ Nein, nein. Wir kennen uns nicht. Italienisch habe ich gelernt, als ich noch gesungen habe. Denn ich wollte eigentlich Sängerin werden und dafür musste ich diese Sprache lernen. Meine Lehrerin war eine russische Studentin, die in Italien studiert hatte und gerade Ferien in meiner Heimatstadt Omsk gemacht hat. Wir haben uns jeden Tag getroffen und ...
- ☞ Oh, jeden Tag? Das ist sehr oft! Ich „sehe“ meine Schülerinnen und Schüler höchstens zweimal pro

Woche, obwohl wir uns online treffen und nicht reisen müssen. Ich finde, es ist nicht unbedingt nötig, sich jeden Tag mit dem Lehrer oder der Lehrerin zu treffen. Allerdings kann ich jedem nur empfehlen, sich täglich mit der Sprache zu beschäftigen.

- ☞ Das interessiert mich jetzt. Ich glaube, auch unsere Hörerinnen und Hörer möchten wissen, wie so ein Online-Unterricht eigentlich funktioniert.
- ☞ Nun, es gibt verschiedene Programme, wie Skype und Ähnliches, die das möglich machen. Wir vereinbaren einen Tag und eine Uhrzeit und treffen uns dann online. Die technischen Voraussetzungen, wie Ton und Bild, müssen stimmen. Eine gute Internetverbindung und ein schneller Computer sind sehr wichtig. Es funktioniert aber auch mit einem Tablet und sogar mit dem Smartphone.
- ☞ Frau Belova, haben Sie Erfahrungen damit?
- ☞ Ja, aber leider hat das nicht funktioniert. Technisch hat alles gestimmt, das war nicht das Problem. Aber der Unterricht selbst ... wie soll ich das sagen? Es war einfach langweilig. Wir haben zwar alle unsere Texte gelesen und die Übungen gemacht, aber wenn man dabei alleine im Zimmer sitzt, ist man irgendwie nicht zu 100 Prozent dabei. Arbeiten im Internet ohne direkten Kontakt, das war nichts für mich.

- ☞ Welche Sprache haben Sie denn online gelernt? Oder besser gesagt, versucht zu lernen?
- ☞ Deutsch. Es gab natürlich auch ein paar Vorteile, man ist unabhängig vom Ort und auch zeitlich flexibel. Es ist auch günstiger, aber trotzdem habe ich, kurz bevor ich nach Deutschland kam, dann doch einen Intensivkurs gemacht. An einer Sprachschule!
- ☞ Sicher gibt es da Vor- und Nachteile. Sehr wichtig ist, WAS man genau macht. Ich denke, man sollte online vor allem sprechen. Schreiben und Lesen lasse ich meine Lernenden alleine zu Hause machen – also als Hausaufgabe. Die Stunde im Internet sollte aktiv sein – durch viel Kommunikation. Ich habe aber gemerkt, dass so eine Unterrichtsstunde nicht länger als 60 Minuten dauern sollte. Es wird sonst für beide Seiten zu anstrengend.
- ☞ Vielleicht probiere ich das einmal aus, Herr Felpucci. So weiß man am besten, ob Online-Lernen zu einem passt.
- ☞ Sehr gerne, wenn Sie Italienisch lernen möchten, kann ich Ihnen dabei helfen.
- ☞ Oh, das ist nett. Vielen Dank Ihnen beiden für diese Diskussion. Liebe Hörerinnen und Hörer, nächste Woche sprechen wir wieder über das Thema Lernen aber dann wird es um ...